

BILANZ

zum 31. Dezember 2023 in EUR

AKTIVA		31.12.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Entgeltlich erworbene Software, gewerbliche Schutzrechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	11.593.826,00		13.853.530,00
2. Vermietete Lizenzen	122.509,00		70.095,00
3. Geschäfts- oder Firmenwert	1.574.105,00		2.098.806,00
4. Geleistete Anzahlungen	2.114.064,49		1.118.007,68
		15.404.504,49	17.140.438,68
II. SACHANLAGEN			
1. Grundstücke, Gebäude und Mietereinbauten	3.834.851,86		3.888.033,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.615.861,00		2.103.845,00
3. Vermietvermögen	1.163.802,00		4.449.476,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.424.383,00		4.334.061,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.340.976,22		975.320,37
		16.379.874,08	15.750.736,23
III. FINANZANLAGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	38.505.723,53		38.505.723,53
2. Beteiligungen	361.227,67		361.227,67
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	4.550,00		4.550,00
4. Sonstige Ausleihungen	2.922.700,70		1.866.782,60
		41.794.201,90	40.738.283,80
ANLAGEVERMÖGEN INSGESAMT		73.578.580,47	73.629.458,71
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. VORRÄTE			
1. Unfertige Leistungen	266.008,85		1.506.727,43
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	15.108.329,47		16.701.526,00
3. Geleistete Anzahlungen	586.310,11		1.107.033,83
		15.960.648,43	19.315.287,26
II. FORDERUNGEN & SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.706.581,66		19.101.198,29
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.271.317,43		3.416.600,81
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.679.005,64		2.491.858,27
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	329.021,70		(318.572,89)
		33.656.904,73	25.009.657,37
III. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN			
		204.216,19	284.116,69
UMLAUFVERMÖGEN INSGESAMT		49.821.769,35	44.609.061,32
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
		5.580.494,14	4.960.763,46
SUMME DER AKTIVA		128.980.843,96	123.199.283,49

BILANZ

zum 31. Dezember 2023 in EUR

PASSIVA		31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL			
I. GEZEICHNETES KAPITAL		2.000.000,00	2.000.000,00
II. KAPITALRÜCKLAGE		10.186.939,29	10.186.939,29
III. GEWINNRÜCKLAGEN			
1. Gesetzliche Rücklage	200.000,00		200.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	8.740.000,00		6.440.000,00
davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt	2.300.000,00		2.600.000,00
		8.940.000,00	6.640.000,00
IV. BILANZGEWINN		4.442.673,77	4.085.805,37
EIGENKAPITAL INSGESAMT		25.569.613,06	22.912.744,66
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Rückstellungen für Pensionen	8.220.605,00		8.003.242,00
2. Steuerrückstellungen	872.561,89		1.439.586,93
3. Sonstige Rückstellungen	9.535.852,31		8.036.761,54
		18.629.019,20	17.479.590,47
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	47.048.000,00		40.500.000,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	4.532.000,00		(3.532.000,00)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	37.640,00		-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.121.702,63		21.026.259,06
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	12.121.702,63		(21.026.259,06)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	-		(-)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.869.208,42		13.484.421,12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	17.869.208,42		(13.484.421,12)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.222.247,40		3.786.576,89
davon aus Steuern	4.684.534,90		(2.918.016,23)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	31.491,15		(44.037,56)
davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	5.222.247,40		(3.786.576,89)
		82.298.798,45	78.797.257,07
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.483.413,25	3.894.795,29
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		-	114.896,00
SUMME DER PASSIVA		128.980.843,96	123.199.283,49

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 in EUR

		2023	2022
1. Umsatzerlöse	333.145.514,96		330.753.257,61
2. Verminderung (i.V. Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.240.718,58		718.586,02
3. Sonstige betriebliche Erträge	5.704.992,68		2.841.951,79
		337.609.789,06	334.313.795,42
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	132.578.112,48		139.459.735,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	67.080.851,61		60.592.756,03
		199.658.964,09	200.052.491,79
ROHERGEBNIS		137.950.824,97	134.261.303,63
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	73.381.430,85		69.780.026,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15.303.787,81		14.329.326,40
davon für Altersversorgung	1.484.961,40		(1.392.834,26)
		88.685.218,66	84.109.352,57
6. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10.368.788,63		9.657.698,76
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.664.702,09		34.053.684,84
		44.033.490,72	43.711.383,60
BETRIEBSERGEBNIS		5.232.115,59	6.440.567,46
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	3.438.768,19		1.736.280,14
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16.552,94		7.426,26
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	54.283,71		35.917,98
		3.509.604,84	1.779.624,38
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.236.806,82	1.269.409,66
FINANZERGEBNIS		1.272.798,02	510.214,72
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.029.206,94	2.799.630,39
davon aus der Veränderung der passiven latenten Steuern	114.896,00		-(505.480,00)
13. ERGEBNIS NACH STEUERN		4.475.706,67	4.151.151,79
14. Sonstige Steuern		118.838,27	121.743,16
15. JAHRESÜBERSCHUSS		4.356.868,40	4.029.408,63
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		85.805,37	56.396,74
17. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		-	-
18. BILANZGEWINN		4.442.673,77	4.085.805,37

AUSZUG AUS DEM ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Allgemeine Angaben

Sitz der Gesellschaft ist Frankfurt am Main. Sie ist beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 125160 geführt.

Die Ratiodata SE ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Die Darstellung der Bilanz zum 31. Dezember 2023 erfolgt nach den Vorschriften des HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG). Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Sofern Angaben zu Abschlussposten wahlweise in der Bilanz bzw. der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, erfolgen diese Angaben im Anhang.

Zur besseren Übersicht werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung die Leerposten ausgelassen sowie die Postenbezeichnungen dem tatsächlichen Inhalt angepasst. Die Gliederung der Bilanz wurde zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögenslage im Anlagevermögen um den Posten „Vermietvermögen“ ergänzt.

B. Erläuterung zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die verwendeten Nutzungsdauern liegen zwischen drei und zehn Jahren.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände enthalten einen im Zuge der Verschmelzung mit der banqtec AG im Geschäftsjahr 2017 zugegangenen **Kundenstamm**. Dieser wird aufgrund der langfristigen Kundenbeziehungen über einen planmäßigen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben. Diese Nutzungsdauer basiert auf einer Einschätzung der zeitlichen Ertragsrückflüsse aus den Kundenbeziehungen, die voraussichtlich über einen Zeitraum von zehn Jahren ausgeschöpft werden. Ein weiterer, zuvor bei der banqtec AG bestehender Kundenstamm von 300 TEUR wurde über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Aus der Verschmelzung der banqtec AG ergab sich zudem ein **Geschäfts- oder Firmenwert**, der korrespondierend zum Kundenstamm ebenfalls über eine Laufzeit von zehn Jahren abgeschrieben wird.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer angesetzt. Die verwendeten Nutzungsdauern liegen zwischen drei und 33 Jahren.

Die 2023 zugegangenen **geringwertigen Wirtschaftsgüter** im Wert bis zu 800,00 EUR werden grundsätzlich im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zu- und Abgang gezeigt. Wirtschaftsgüter des Vermietvermögens werden hingegen auch bei Anschaffungskosten unter 800,00 EUR über die Laufzeit des Mietvertrages abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Bei nur vorübergehender Wertminderung werden keine Abschreibungen vorgenommen.

Die **Fertigen Erzeugnisse und Waren** werden mit dem gewogenen durchschnittlichen Einkaufspreis bewertet. Erforderliche Abwertungen auf einen niedrigeren beizulegenden Wert sind berücksichtigt. **Unfertige Leistungen** werden mit Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Für Forderungen, deren Werthaltigkeit zweifelhaft ist, werden ausreichend Einzelwertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Risiko trägt eine Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent des um die Einzelwertberichtigungen gekürzten Nettoforderungsbestands Rechnung.

Rückdeckungsversicherungsansprüche werden auf Basis der Mitteilungen der Versicherer mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) zum Bilanzstichtag bewertet.

Der Bilanzansatz der **Liquiden Mittel** entspricht dem Nennwert.

Die **Aktiven Rechnungsabgrenzungen** werden zeitanteilig mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** betreffen Einzelzusagen und werden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method, PUC-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Sie wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Januar 2023 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,82 Prozent. Bei der Ermittlung der Rückstellungen wurde ein Anwartschaftstrend und ein Rententrend von jeweils jährlich 2,0 Prozent zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen von 8.221 TEUR liegen um 91 TEUR (Unterschiedsbetrag) unter dem Bewertungsansatz für die Pensionsrückstellungen, der sich zum 31. Dezember 2023 bei Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergeben hätte (vgl. Art. 75 Abs. 6 EGHGB).

Der Unterschiedsbetrag von 91 TEUR unterliegt gem. § 253 Abs. 6 HGB einer Ausschüttungssperre. Die freien Rücklagen der Gesellschaft liegen zum Stichtag über dem Unterschiedsbetrag.

Bei den **Rückstellungen für Übergangsgeld** wurde die PUC-Methode unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 1,74 Prozent und einem Gehaltstrend von 2 Prozent angewandt.

Die **Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeit** wird nach Maßgabe des Blockmodells für zum Bilanzstichtag abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthält Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,03 Prozent, eines Gehaltstrends von 2,0 Prozent und auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungen** werden zeitanteilig mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Diese sind überwiegend im Zuge der Verschmelzung der banqtec AG entstanden. Weiterhin ergaben sich temporäre aktive Latenzen überwiegend aus Unterschieden in der Bewertung der Rückstellungen. Aktive und passive Latenzen wurden in der Bilanz verrechnet. Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ als sog. davon-Vermerk ausgewiesen.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein effektiver Steuersatz von 31,1 Prozent zugrunde (15,825 Prozent für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 15,275 Prozent für die Gewerbesteuer), der sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben wird.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung oder im Falle von Kurssicherungen zum Sicherungskurs erfasst. Bilanzposten (alle kurzfristig) werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

- Fremdwährungsforderungen sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.
- Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

C. Sonstige Angaben

Die Ratiodata SE ist an folgenden Unternehmen, soweit es sich um Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB handelt, beteiligt:

Stand 31.12.2023	Anteil (davon mittelbar)	Eigenkapital	Ergebnis 2023
	%	Tsd. €	Tsd. €
Unmittelbare Beteiligungen			
Ratiodata Luxemburg S.à.r.l., Strassen/Luxemburg	100,0	1.474,7	169,3*)
Accesa IT Group GmbH, München	100,0	11.956,1	2.457,2
Ratiodata Romania Holding GmbH, Frankfurt/Main	74,9	2.297,9	1.324,2
Mittelbare Beteiligungen (über Accesa IT Group GmbH)			
Accesa Managed Services SRL, Cluj-Napoca/Rumänien	(100,0)	1,2	-1,3
Accesa IT Systems SRL, Cluj-Napoca/Rumänien	(100,0)	5.178,2	1.882,8
Mittelbare Beteiligung (über Ratiodata Romania Holding GmbH)			
Ratiodata Romania SRL, Cluj-Napoca/Rumänien	(74,9)	2.300,3	1.505,1

*) = Ergebnis aus 2022

Sonstige finanzielle Verpflichtungen/außerbilanzielle Geschäfte

Zur Verbesserung der Bilanzstruktur wurden in den vergangenen Jahren Sale-and-Lease-back-Vereinbarungen für Netze und Hardware abgeschlossen, deren Volumen an daraus resultierenden langfristigen Verpflichtungen über Restlaufzeiten von bis zu 5 Jahren insgesamt 59.281 TEUR (Vorjahr 29.227 TEUR) betragen. Aus diesen Verpflichtungen entfallen auf das Jahr 2023 20.212 TEUR (Vorjahr 10.982 TEUR).

Die übrigen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen im Wesentlichen für Druckerleasing und Immobilienmiete. Die Gesamtverpflichtung beträgt 43.054 TEUR (Vorjahr 39.739 TEUR), davon 625 TEUR (Vorjahr 610 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen. Auch eine Darlehenszusage gegenüber einer Pensionskasse, die als nahestehende Person i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB zu qualifizieren ist, in Höhe von 2.680 TEUR (Vorjahr 3.573 TEUR) und gegenüber einer Pensionsversicherung in Höhe von 2.257 TEUR (Vorjahr 2.419 TEUR) ist enthalten. Die Verpflichtung für das Jahr 2024 beträgt 11.771 TEUR (Vorjahr 11.473 TEUR), davon 411 TEUR (Vorjahr 239 TEUR) gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Zweck und Vorteil dieser Leasingverträge liegt vor allem in der niedrigeren Kapitalbindung gegenüber dem Erwerb.

Die Auslagerung der Pensionslasten wurde durchgeführt, um die Finanzierung extern abzusichern.

Die **durchschnittliche Zahl Arbeitnehmer** (alles Angestellte) betrug 1.374 (Vorjahr 1.344,8) Personen, davon sind 154 (Vorjahr 135,8) Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Darüber hinaus wurden 56,5 (Vorjahr 56,5) Auszubildende beschäftigt.

Mitglieder des Vorstands der Ratiodata SE im Geschäftsjahr 2023 waren:

- Martin Greiwe, Sprecher des Vorstands, Dipl. Wirtschaftsinformatiker, Münster
- Klemens Baumgärtel, Jurist, Ascheberg
- Dr. Michael Stanka, Dipl. Physiker, Münster

Sämtliche Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Die Gesamtbezüge der früheren Geschäftsführer der ehemaligen Ratiodata GmbH belaufen sich im Jahr 2023 auf 257 TEUR. Für Pensionszusagen an ehemalige Geschäftsführer und deren Hinterbliebene bestehen Rückstellungen von 4.923 TEUR. Die Angabe der Organbezüge der aktiven Vorstandsmitglieder unterbleibt gem. § 286 Abs. 4 HGB.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der Ratiodata SE sind:

Jürgen Brinkmann Vorsitzender	Vorstandsvorsitzender der Volksbank BRAWO eG, Braunschweig
Martin Beyer	Vorstandssprecher der Atruvia AG, Frankfurt am Main (Stellv. Vorsitzender)
Donat Asbach	Mitglied des Vorstands der Allgäuer Volksbank eG, Kempten
Markus Baumann	Mitglied des Vorstands der Volksbank Raiffeisenbank eG, Hamburg
Richard Becker	Arbeitnehmervertreter der Ratiodata SE, Münster
Anca Caramidaru	Arbeitnehmervertreterin der Accesa IT Systems S.r.L., Cluj-Napoca/Rumänien
Joachim Gertje	Arbeitnehmervertreter der Ratiodata SE, Münster
Frank Mackenroth	Mitglied des Vorstands der VR Bank Fulda eG, Fulda
Holger Möllers	Arbeitnehmervertreter der Ratiodata SE, Münster
Markus Schaaf	Mitglied des Vorstands der Volksbank Mittlerer Neckar eG, Esslingen
Mathias Traue	Arbeitnehmervertreter der Atruvia AG, Frankfurt am Main (seit 12. Januar 2023)
Michael Willemse	Mitglied des Vorstands der Volksbank Viersen eG, Viersen

Die Aufwandsentschädigungen für die Aufsichtsratsmitglieder betragen 188 TEUR.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Konzernzugehörigkeit

Die Ratiodata SE wird für den größten Kreis von Unternehmen in den Konzernabschluss der Mehrheitsgesellschafterin Atruvia AG einbezogen, der beim elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht wird. Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft einen Konzernabschluss für den kleinsten Konsolidierungskreis.

Ergebnisverwendung

Aufsichtsrat und Vorstand schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von 4.442.673,77 EUR wie folgt zu verwenden:

Einstellung in die Gewinnrücklagen	1.500.000,00 EUR
Ausschüttung einer Dividende von 0,70 EUR für jede der 2.000.000 Stückaktien	1.400.000,00 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	1.542.673,77 EUR
	4.442.673,77 EUR

Frankfurt am Main, 20. Februar 2024
Ratiodata SE



Klemens Baumgärtel



Martin Greiwe



Dr. Michael Stanka

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

A. Grundlagen

1. Geschäftsbereiche und wichtigste Produkte

Die Produkte und Dienstleistungen der Ratiodata SE (im Folgenden Ratiodata) umfassen Hardwarehandel, Management und bundesweite Services rund um die stationäre und mobile IT-Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung einschließlich Telefon- und Multifunktionssystemen. Hinzu kommen Netzwerk- und Sicherheitslösungen, innovative Kommunikations- und Kollaborationstechnologien sowie IT für Banken. Das Produkt- und Leistungsportfolio wird ergänzt durch die Geschäftsbereiche Bankentechnologie & Services, Scan- & Dokumenten-Services sowie Nearshore Software- & IT-Services. Die wichtigsten Produktbereiche im Überblick:

IT-Systemhaus

Dezentrale IT-Hardware

- Hardwarehandel mit dezentralen IT-Komponenten (Clients, Server, Peripherie) sowie mit Netzwerk- und Kommunikationskomponenten
- Rollout & Projekte inkl. Software-Vorinstallation

Dezentrale IT-Services

- Hardware-Services: Vor-Ort-Services, Repair-Center, Serviceverträge
- Managed Desktop Services als Life-Cycle-Services und Fullservices für IT-Hardware, IMAC/R-Leistungen (Install, Move, Add, Change, Remove), zentraler User-Help-Desk
- Spezielle IT-Services für Finanzdienstleister: z.B. zentrale System- und Applikationsservices, Scan-Apps

Bankentechnologie-Services

- Banken-SB-Geräte, Schalter-/Kassen-/Peripheriegeräte
- Sicherheitstechnik, Spreng-/Explosionsschutz, Video-Überwachungssysteme
- Managed Services SB-Geräte: Ausfall- & Status-Überwachung sowie IT-Administration, Cash-Management
- Vor-Ort-Services: Außendienst & Wartung

Kommunikation & Kollaboration

Telefonie

- VoIP-Lösungen, Voice Access Services
- Mobile-Device-Services u. Mobilfunk-Services

Unified Communication

- Videokonferenz-/Raum-Systeme
- Konferenzlösungen
- Contact Center Lösungen

Netze

Unternehmens- & mobile Netzwerke

- WAN-, LAN- & WLAN-Services

- Netzmanagement
- Domainverwaltung

Managed Network-Security

- Firewallsysteme
- Sichere Zugangslösungen
- Network Access Control
- Partner & Internet Access

Scan- & Dokumenten-Services

Digitale Dokumenten-Lösungen

- Scan-Services
- Digitalisierung Kredit-, Kunden-, Personal-, Vertragsakten
- Elektronische Rechnungseingangsbearbeitung als Workflow
- Web-Archiv
- Digitale Poststelle
- Speziallösungen für VR-Banken
Dezentrales Scannen über Multifunktionsgeräte, Web-Indizier-Client, geno.BilanzServices (Scannen und automatisierte Voranalyse von Bilanzen)

Nearshore Software- & IT-Services

- Softwareentwicklung
- Cloud-Dienstleistungen
- IT-Betrieb & -Support
- Prozessautomatisierung
- Robotic Process Automation (RPA)
- Künstliche Intelligenz

2. Organisatorische und rechtliche Struktur des Unternehmens

Die Ratiodata ist eine 100-prozentige Tochter der Atruvia AG (Atruvia). Firmensitz ist Frankfurt am Main, Münster ist Verwaltungssitz und Standort. Bundesweit bestehen Standorte in Berlin (Mitte), Berlin (Prenzlauer Berg), Duisburg, Frankfurt, Karlsruhe, Kassel, Koblenz, München, Velburg und Wedemark. Darüber hinaus werden weitere Technikerstützpunkte bundesweit unterhalten.

Tochterunternehmen sind die Ratiodata Luxemburg S.à.r.l., Strassen (Luxemburg), an der 100 Prozent der Anteile gehalten werden sowie die Ratiodata Romania Holding GmbH, Frankfurt a.M., an der ein Anteil von 74,9 Prozent am Stammkapital gehalten wird. Diese hält 100 Prozent der Anteile an der Ratiodata Romania S.R.L., Cluj-Napoca (Rumänien).

Darüber hinaus hält die Ratiodata 100 Prozent der Anteile an der Tochtergesellschaft Accesa IT Group GmbH, München. Die Accesa IT Group GmbH hält jeweils 100 Prozent der Anteile an der Accesa IT Systems S.R.L., Cluj-Napoca, der Accesa Managed Services S.R.L., Cluj-Napoca sowie 25,1 Prozent an der Ratiodata Romania Holding GmbH, Frankfurt.

Im Rahmen der Konzerngovernance werden zentrale Funktionen, wie z. B. die Finanzbuchhaltung sowie die Interne Revision, von der Atruvia AG für die Ratiodata erbracht. Die Personalabrechnung ist an das Schwesterunternehmen Peras GmbH ausgelagert.

B. Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf 2023

1.1 Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die konjunkturelle Entwicklung der deutschen Wirtschaft war im Jahr 2023 geprägt durch ungünstige Finanzierungsbedingungen, durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort. Daher fällt das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozent niedriger aus. Dagegen ging die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (-1,0 Prozent) zurück. Das lag vor allem am Groß- und am Einzelhandel, die deutlich nachgaben.

Der deutsche ITK-Markt (Informationstechnologie und Kommunikation), in dem die Ratiodata geschäftlich aktiv ist, ist in 2023 um 2,0 Prozent auf 215 Milliarden Euro gestiegen. Das Marktvolumen für IT-Hardware sank gegenüber dem Vorjahr um 5,4 Prozent. Für Software erhöhte sich das Marktvolumen 2023 gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Prozent, das Marktvolumen für IT-Services wuchs um 5,1 Prozent. Die Wachstumserwartungen der Unternehmen in den Bereichen IT-Hardware und IT-Services sind für das Jahr 2024 positiv. Weiterhin starkes Wachstum wird laut Bundesverband für Informationswirtschaft BITKOM bei den Softwareverkäufen erwartet, die Märkte für IT-Hardware und IT-Services werden weiterhin stetig moderat wachsen.

Die geschäftliche Entwicklung der Ratiodata ist in besonderem Maße abhängig von dem Investitionsverhalten und der wirtschaftlichen Situation der Genossenschaftsbanken. Die deutschen Genossenschaftsbanken haben laut Bundesverband (BVR) ihre Kreditvergabe im Geschäftsjahr 2023 erneut steigern können und lagen um gut 2,8 Prozent über dem Vorjahr. Im abgelaufenen Jahr legten die Ausleihen an Privatkunden um voraussichtlich 1,5 Prozent zu. Die Bestände an Wohnbaukrediten wuchsen ebenfalls um gut 3,1 Prozent. Auch im Firmenkundenkreditgeschäft legten die Bestände um knapp 4 Prozent auf 415 Milliarden Euro zu. Dennoch steht die Ertragssituation der Banken weiterhin unter Druck. Die konjunkturellen Unsicherheiten, der Kaufkraftentzug durch die hohe Inflation und die stark eingetrübten Aussichten auf dem Wohnimmobilienmarkt haben laut Bundesverband (BVR) zu einer deutlich geringeren Kreditnachfrage geführt. Auf der Kostenseite sind die Banken mit steigenden regulatorischen Anforderungen konfrontiert. Die Schließung von Bankfilialen und die Reduzierung von Arbeitsplätzen bei den Banken wirkt sich geschäftsbeeinflussend auf die Geschäftstätigkeit der Ratiodata im Bankenbereich aus. Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Jahren weiter verstärken. Durch die Corona-Pandemie hat sich das Bezahlverhalten in Deutschland nachhaltig verändert. Die Anzahl der bargeldlosen Zahlvorgänge steigt, während die Bezahlung mit Bargeld stark abnimmt. Diese Entwicklung führt zu einer Reduzierung der Anzahl der SB-Geräte (z.B. Geldautomaten) durch die Banken in Deutschland. Sowohl das Handelsgeschäft mit SB-Hardware als auch die Anzahl der Wartungsverträge für SB-Hardware wird sich in den kommenden Jahren nachhaltig rückläufig entwickeln. Die Kundennähe und Kundenbindung in der genossenschaftlichen FinanzGruppe werden im Rahmen einer Digitalisierungsoffensive weiter gestärkt und ausgebaut.

Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Das Geschäftsjahr 2023 stand im Zeichen der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Folge des Ukraine-Kriegs und der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Ferner wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die Lieferengpässe sowie der Fachkräftemangel, welche weiterhin wesentlichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland haben. Die durch die Corona-Pandemie verstärkte Veränderung in der Arbeitswelt (z.B. verstärkter Einsatz von Videokonferenzen, Akzeptanz von Homeoffice) und im Bankenumfeld (z.B. verstärkter Trend zum bargeldlosen Zahlungsverkehr) werden langfristig Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Ratiodata haben und wirken sich auch auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2024 aus.

Die Hardwareverkäufe der SB-Hardware befinden sich auf dem gleichbleibend niedrigen Niveau des Vorjahres. Der Umsatz mit PC- und Serversystemen liegt aufgrund des starken Vorjahresgeschäfts unter dem Niveau des Vorjahres. Dagegen konnten die Umsatzerlöse im Bereich Managed Services gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden. Der Geschäftsbereich Scan- & Dokumenten-Services erreichte das Vorjahresniveau der Umsatzerlöse. Der Bereich Netze erzielte ein gleichbleibend hohes

Umsatzerlöse auf Vorjahresbasis. Die Geschäftsentwicklung im Bereich Kommunikation & Kollaboration ist gegenüber dem Vorjahr auf gleichbleibend stabilem Niveau. Durch die im Jahr 2020 getätigte Akquisition der Accesa IT Group GmbH wurde das Geschäftsfeld Nearshore Software- & IT-Services weiter ausgebaut.

1.2. Geschäftslage

Die Umsatzerlöse liegen mit 333,1 Mio. EUR leicht unter den Planungen, wonach eine noch deutlichere Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erwartet wurde. Wesentlicher Grund hierfür sind höhere geplante Umsätze mit Arbeitsplatzhardware und im Geschäftsbereich Netze

Wichtige Vertriebsfolge und Vertragsabschlüsse

- Sicherstellung und Fortführung wichtiger Service- und Dienstleistungsverträge mit genossenschaftlichen Verbundunternehmen und mit Partnerbanken
- Festigung bestehender Partnerschaften mit wichtigen Lieferanten und Herstellern
- Gewinnung neuer Kunden im Marktbereich der Banken
- Gewinnung neuer Kunden im Bereich Healthcare
- Vertragsverlängerung mit KeyAccount Kunden im Bereich Healthcare
- Kontinuierliche Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Scan- & Dokumenten-Services
- Durchführung von Kundenprojekten bei Banken und Verbundunternehmen

Personalentwicklung

Die Gesellschaft beschäftigte zum Stichtag 31. Dezember 2023 1.470 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.417 Mitarbeiter). Die Verteilung auf die wesentlichen Standorte der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

- Münster 463
- Karlsruhe 116
- Mülheim-Kärlich 168
- Kassel 97
- Frankfurt 164
- Duisburg 120
- Velburg 49
- Berlin 66
- München 31
- Wedemark 196

In 2023 sind in der Ratiodata 56 Auszubildende in der Ausbildung sowie 4 Studenten im dualen Studium.

Ausgebildet wird in den Berufsfeldern IT-Systemkaufmann/-frau, IT-System-Elektroniker/-in, Fachinformatiker/-in für Systemintegration, Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann/-frau für Büromanagement, Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement, Kaufmann/-frau für IT-Systemmanagement, Veranstaltungskaufmann/-frau, sowie Mediengestalter/-in.

Im Rahmen eines dualen Studiums bietet die Ratiodata die Möglichkeit, die Studiengänge Wirtschaftsinformatik, Fachinformatik Systemintegration, Marketing/Digitale Medien sowie Administration mit Schwerpunkt Finanzen & Controlling mit dem Abschlussziel Bachelor zu belegen.

Als technologisch ausgerichtetes Unternehmen legt die Ratiodata großen Wert auf die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter. Entsprechende Ausbildungsbudgets werden dafür bereitgestellt.

2. Ertragslage

Umsatzerlöse und Leistungsumsätze

- Im Geschäftsjahr 2023 wurden Umsatzerlöse von 333.145 TEUR (Vj. 330.753 TEUR) erwirtschaftet. Dies entspricht einer Erhöhung von 2,4 Mio. EUR bzw. 0,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Umsatzerlöse 2023 sind geprägt durch geringere Umsatzsteigerungen im Bereich Arbeitsplatzhardware bei Banken, der reduzierten Geschäfte mit Verbundunternehmen, den Verschiebungen der Übernahme von Hardware-Geschäften und der Verzögerungen beim Start des SB-Betreibermodells. Ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse ist im Bereich SB-Handelsgeschäft erkennbar. Im Bereich Vor-Ort-Service konnte durch das Neukundengeschäft trotz des geplanten Rückgangs der Service- und Wartungsleistungen ein stabiles Umsatzniveau erreicht werden. Die stabile Entwicklung der Umsatzerlöse in den anderen Geschäftsfeldern der Ratiodata führten insgesamt zur Steigerung der Umsatzerlöse in 2023.
- Die Umsatzerlöse wurden in den Zielmärkten Genossenschaftsbanken (38 Prozent), genossenschaftliche Verbundunternehmen (37 Prozent), Privatbanken, Wirtschaft & Verwaltung (25 Prozent) erzielt. Der Hauptanteil der Umsatzerlöse stammt aus den Geschäftsfeldern des IT-Systemhauses. Zu den Geschäftsfeldern gehören das Handelsgeschäft, das Wartungs- und Servicegeschäft, Netzkommunikations- und Telekommunikationsservices sowie Nearshore Software- & IT-Services.

Die **Umsatzentwicklung** in den einzelnen Geschäftsfeldern stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
IT-Systemhaus	234.373	240.986
Netze	48.728	41.862
Scan- & Dokumenten-Services	18.177	17.094
Kommunikation & Kollaboration	22.818	22.975
Nearshore Software- & IT Services	8.664	7.508
Mieterlöse	385	328
	333.145	330.753

IT-Systemhaus

In 2023 sanken die Umsatzerlöse im Handelsgeschäft gegenüber dem Vorjahr aufgrund der geringeren Nachfrage nach Arbeitsplatzhardware. Die Umsatzerlöse bei den SB-Hardwareverkäufen und den Installationsleistungen fielen gegenüber dem Vorjahr geringer aus. Weiterhin wirkt sich der Verschiebung der Ausschreibung von Hardware und die Verschiebung der Übernahme von Hardware-Geschäften auf 2024 aus. Das SB-Betreibermodell war in 2023 nicht wie geplant verfügbar, dieses spiegelt sich auch in der Entwicklung der Umsatzerlöse wider.

Im Bereich Managed Services trugen die geringeren Umsatzerlöse mit Verbundunternehmen sowie das fehlende Neukundengeschäft zur geringeren Umsatzentwicklung bei.

Netze

Der Netzbereich erzielte im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Mio. Euro höhere Umsatzerlöse. Insbesondere das Netzgeschäft mit Verbundunternehmen trug zur Steigerung der Umsatzerlöse bei.

Scan- & Dokumenten-Services

Die Umsatzentwicklung im Bereich digitaler Dokumentenservices entwickelten sich stabil gegenüber dem Vorjahr. Der limitierende Umsatzfaktor in diesem Geschäftsbereich ist weiterhin die Verfügbarkeit von Personal für die Bearbeitung des personalintensiven Geschäftes.

Vor-Ort-Services

Trotz des geplanten Rückgangs der Service- und Wartungsleistungen konnte durch das Neukundengeschäft ein Ausgleich erzielt werden. Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf einem stabilen Niveau gehalten.

Kommunikation & Kollaboration

Die Umsätze in diesem Geschäftsbereich verringern sich um 157 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Reduziertes Neukundengeschäft aufgrund von kundenseitigen Ausschreibungsabsagen konnte durch den Ausbau des Geschäfts im Bereich Gebäudesicherheit kompensiert werden. Die Nachfrage nach Videokonferenzlösungen befand sich weiter auf einem hohen Niveau.

Nearshore Software- & IT-Services

Im Bereich Entwicklungsleistungen bleibt die Umsatzerlösentwicklung auf stabilem Niveau zum Vorjahr.

Die Entwicklung der **Ertragslage** stellt sich im Überblick wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Gesamterträge	337.610	334.314
Materialaufwand	199.659	200.052
Rohergebnis	137.951	134.262
Personalaufwand	88.685	84.109
Sonstige betriebliche Aufwendungen	33.665	34.054
Abschreibungen	10.369	9.658
Betriebsergebnis	5.232	6.441
Finanzergebnis	1.273	510
Ergebnis vor Steuern	6.505	6.951

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind periodenfremde Erträge von 4.041 TEUR (Vorjahr 1.508 TEUR) enthalten, davon 656 TEUR (Vorjahr 781 TEUR) aus Auflösung von Rückstellungen.

Der **Materialaufwand** im Jahr 2023 beträgt 199.659 TEUR (Vorjahr 200.052 TEUR). Wesentliche Aufwendungen entfallen auf bezogene Waren und Ersatzteile mit 132.578 TEUR (Vorjahr 139.460 TEUR). Die Erlöse des Handelsgeschäfts haben sich zum Vorjahr leicht erhöht, während der Wareneinsatz im Verhältnis dazu gesunken ist. Des Weiteren entfallen auf bezogene Leistungen 67.081 TEUR, die sich über dem Niveau des Vorjahres bewegen (Vorjahr 60.593 TEUR).

Aufgrund der Veränderung in der Umsatzstruktur hin zu einem höheren Anteil an Dienstleistungen und der Steigerung der Umsatzerlöse mit Arbeitsplatzhardware hat sich das **Rohergebnis** gegenüber dem Vorjahr um 3.690 TEUR bzw. 2,7 Prozent auf 137.951 TEUR verbessert.

Der **Personalaufwand** in Höhe von 88.685 TEUR ist gegenüber dem Vorjahr (84.109 TEUR) gestiegen. Hauptsächlich hierfür ist die tarifliche Steigerung der Gehälter im Berichtsjahr. Im Jahresdurchschnitt ist die Mitarbeiterzahl von 1.417 auf 1.470 Mitarbeiter gestiegen. Weiterhin wirken sich das restriktive Management von Ersatz- und Neueinstellungen positiv auf den Personalaufwand aus.

Die **Abschreibungen** im Geschäftsjahr 2023 betragen 10.369 TEUR (Vorjahr 9.658 TEUR). In 2023 erhöhten sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen im Rahmen des Vermietvermögens und der immaterielle Vermögensgegenstände.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** belaufen sich auf 33.665 TEUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr (34.054 TEUR) um 389 TEUR verringert. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus den Kosteneinsparungen bei Fremdarbeitskräften, Beratung, Projektkosten, Energie und Treibstoffen.

Das **Betriebsergebnis** liegt mit 5.232 TEUR unter dem des Vorjahres von 6.441 TEUR.

Das **Finanzergebnis** liegt bei 1.273 TEUR und damit über dem Niveau des Vorjahrs mit 510 TEUR. Erhöhte Zinsaufwendungen wurden durch gestiegene Beteiligungserträge überkompensiert.

Das **Ergebnis vor Steuern** liegt mit 6.505 TEUR um 446 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Nach Berücksichtigung von **Ertragsteuern** und **sonstigen Steuern** in Höhe von 2.148 TEUR ergibt sich ein **Jahresüberschuss** von 4.357 TEUR (Vorjahr 4.029 TEUR).

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 5.782 TEUR erhöht. Ursächlich hierfür waren der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Darüber hinaus stiegen die sonstigen Ausleihungen aufgrund der Erhöhung von Gründungsstockdarlehen gegenüber Pensionskassen. Der Buchwert der immateriellen Vermögensgegenstände verminderte sich planmäßig. Sowohl die unfertigen Erzeugnisse als auch der Warenbestand verringerten sich gegenüber dem Vorjahr.

Auf der Passivseite erhöhten sich im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Anlagevermögen liegt mit 73.579 TEUR um 50 TEUR unter dem Niveau der Vergleichszahlen des Vorjahres. Durch den Erwerb eines Grundstücks und durch die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau stieg der Buchwert der Sachanlagen. Mit dem Bau des Gebäudes eines Logistik- und Reparaturzentrums in Koblenz wurde Ende 2023 begonnen. Der Buchwert der immateriellen Wirtschaftsgüter reduzierte sich dagegen durch planmäßige Abschreibungen auf einen Kundenstamm sowie einen Geschäfts- oder Firmenwert.

Die gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 15.960 TEUR um 3.355 TEUR niedrigeren Vorräte betreffen in erster Linie Handelswaren und Ersatzteile. Die Verringerung ergibt sich aus der Reduzierung von unfertigen Leistungen im Zusammenhang mit Kundenprojekten. Zudem fällt der Bestand an Handelswaren gegenüber dem Vorjahr niedriger aus.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 26.706 TEUR liegen um 7.605 TEUR über dem Niveau des Vorjahres.

Das Eigenkapital hat sich aufgrund des erzielten Jahresabschlusses, teilweise kompensiert durch Gewinnausschüttungen von 1,7 Mio. EUR auf 25.569 TEUR erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt mit gestiegener Bilanzsumme bei 19,8 Prozent gegenüber 18,6 Prozent im Vorjahr.

Die Rückstellungen liegen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich insbesondere durch Kreditaufnahmen bei planmäßigen Tilgungen gegenüber dem Vorjahr um 6.548 TEUR auf 47.048 TEUR erhöht.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen stichtagsbezogen mit 12.121 TEUR um 8.905 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen liegen mit 17.869 TEUR um 4.385 TEUR höher als im Vorjahr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten liegen aufgrund höherer Verbindlichkeiten aus Steuern um 1.436 TEUR mit 5.222 TEUR über dem Vorjahr.

4. Finanzlage

Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt zu 103 Prozent (Vorjahr: 92 Prozent) mit lang- und mittelfristigem Kapital. Außerdem können kurzfristige Mittel insbesondere aus dem Cash-Pooling mit der Muttergesellschaft herangezogen werden. Zum Bilanzstichtag werden 17,5 Mio. EUR Verbindlichkeiten ausgewiesen, so dass die eingeräumte Kreditlinie noch deutliche Reserven beinhaltet.

Die Ratiodata ist angemessen mit Eigenkapital finanziert. Zur Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität des Unternehmens nimmt die Ratiodata am Cash-Pooling der Atruvia teil.

Der Finanzmittelfonds, bestehend aus flüssigen Mitteln und kurzfristigen Bankverbindlichkeiten, hat sich mit -17,3 Mio. EUR gegenüber -16,2 Mio. EUR im Vorjahr vermindert. Der operative Cashflow, der sich rechnerisch aus dem Jahresüberschuss, den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie den Veränderungen der Rückstellungen ergibt, beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 15,9 Mio. Euro, während der Zahlungsmittelabfluss aus Investitionen ins Anlagevermögen bei -11,4 Mio. EUR liegt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt bei +1,8 Mio. EUR und resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnausschüttung sowie der Neuaufnahme bzw. planmäßigen Tilgung von Darlehen und Zinsaufwendungen.

Verpflichtungen aus Sale-and-Lease-back-Verträgen vor allem für IT-Hardware und Netzwerktechnik belaufen sich am Stichtag auf 59,3 Mio. EUR gegenüber 29,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beurteilen wir als geordnet.

C. Risikobericht

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung ist die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und wirtschaftlichen Erfolg. Die Gesellschaft ist in den unterschiedlichen Bereichen der unternehmerischen Tätigkeit Risiken ausgesetzt. Durch ein aktives Risikomanagement trägt dieses zu einer systematischen und aktiven Identifikation, Bewertung und Steuerung von Chancen und Risiken bei. Bestandteil des Risikomanagements ist die Risikofrüherkennung.

Ziel des Risikomanagements ist operative, finanzielle, vertragliche und strategische Risiken und Chancen frühzeitig zu erkennen und zu bewerten, damit das Management zielgerichtet risiko- und situationsadäquate Maßnahmen einleiten kann. Chancen sollen erkannt und genutzt werden, drohender Schaden abgewendet und eine Bestandsgefährdung ausgeschlossen werden.

Zur Steuerung und Beherrschung von Risiken und Chancen werden verschiedene Verfahren und Steuerungsinstrumente eingesetzt. Insbesondere tragen hierzu die Verfahren und Berichterstattungen des Controllings wie Kostenrechnung, Budgetierung sowie das Projektmanagement, die interne Revision und das interne Qualitäts-, Sicherheits- und Risikomanagement bei. Zusätzlich ist ein internes Kontrollsystem prozessimmanent eingerichtet.

Zum Risikomanagementsystem gehören im erweiterten Sinne auch das Informationssicherheits-Management sowie das Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement. In allen drei genannten Bereichen wurden erfolgreiche Zertifizierungen nach DIN ISO-Standards für den gesamten Scope der Ratiodata abgeschlossen.

Zur Früherkennung, Steuerung und Kontrolle von Risiken werden toolgestützte Risikomanagementsysteme eingesetzt. Die unternehmensweite Darstellung und Berichterstattung der Risiken gegenüber der Geschäftsführung und dem Management ist in einer zentralen Risikomanagement-Anwendung zusammengeführt. Den Risiken sind Risk-Owner zugeordnet, die auch die turnusmäßigen Risikobewertungen vornehmen. Veränderungen zu Risiken und neue Risiken selbst werden permanent aktualisiert und darüber Bericht erstattet. Eine Risikoinventur wird jährlich vorgenommen.

Durch die im Berichtsjahr weiter bestehende Corona-Pandemie ergeben sich Geschäftsrisiken, die erkannt und in das Risikomanagementsystem integriert wurden. Hierzu zählen insbesondere mögliche Betriebsstörungen in Produktions- und Logistikstandorten durch Coronainfektionen von Mitarbeitern, Investitionszurückhaltung von Kunden sowie eingeschränkte vertriebliche Tätigkeiten. Erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen wurden ergriffen, insbesondere ein strenges Hygienekonzept, die Erschließung neuer Produktbereiche und hybride Vertriebskonzepte.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind keine nennenswerten Risiken erkennbar, die zu einer negativen Beeinträchtigung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens führen oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs. Ausfallrisiken sind durch das gering volatile Geschäft und das stabile Umfeld der genossenschaftlichen Kundengruppe begrenzt. Beschaffungsmarktseitige Preisänderungsrisiken sind als gering zu beurteilen. Die Prolongation auslaufender Kundenverträge wird frühzeitig angestrebt.

Die Geschäftsverbindung mit Atruvia und den Genossenschaftsbanken basiert auf einer soliden vertraglichen Basis und einer hohen Transparenz, so dass hier keine wesentlichen Risiken gesehen werden.

Im Verbundgeschäft bestehen Risiken in der Erbringung von Serviceleistungen unter Einhaltung der Service-Level-Agreements (SLA) und in der zeitgerechten Abwicklung von Projekten. Durch ein zeitlich eng getaktetes SLA-Reporting und ein in die Aufbauorganisation eingebundenes Projektmanagement werden die Risiken aktiv gesteuert.

Im Marktkundengeschäft wird im Wesentlichen mit Kunden und Lieferanten zusammengearbeitet, zu denen bereits mehrjährige Geschäftsbeziehungen bestehen. Auch diese Geschäfte basieren auf soliden vertraglichen Vereinbarungen. Die Risiken sind vertraglich begrenzt. Haftungsrisiken werden in der Regel über Versicherungen abgedeckt.

Der eigene IT-Betrieb und die zugehörige Infrastruktur werden permanent auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheitsanforderungen gehalten. Zur Aufrechterhaltung des IT-Betriebs bestehen Notfallkonzepte. Wir setzen bei der internen IT auf bewährte Konzepte zur proaktiven Risikominderung, z.B. bei Service-Plattformen in Form von hochverfügbaren und redundant ausgelegten, technischen Infrastrukturen sowie auf ein proaktives Netzwerkmanagement. Die hohe Verfügbarkeit produktiver Systeme wird durch ein Reporting und Notfallübungen nachgewiesen. Durch die eingerichteten technischen und organisatorischen Maßnahmen wird das Betriebs- und Ausfallrisiko als beherrschbar angesehen und die Anforderungen an den Datenschutz eingehalten.

Die Unternehmensplanung und das Risikomanagement liefern die Informationen zur Nutzung geschäftlicher Chancen in der operativen als auch in der strategischen Ausrichtung der Ratiodata und unterstützen die Steuerung durch das Management.

Für die Einhaltung vertraglicher Vereinbarungen und Qualitätsanforderungen ist ein dienstleistungsbezogenes internes Kontrollsystem für die Leistungserbringung an unsere Kunden eingerichtet. Die Einrichtung und Angemessenheit sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wird jährlich durch eine externe Prüfungsgesellschaft einer Prüfung nach IDW PS 951 Typ 2 unterzogen. Diese Prüfung ist insbesondere für unsere Kunden von Interesse, die rechnungslegungs- oder aufsichtsrechtlich relevante Dienstleistungen an die Ratiodata ausgelagert haben.

Rezertifizierungen fanden im Informationssicherheits-Management nach DIN ISO 27001, im Qualitätsmanagement nach DIN ISO 9001 und im Umweltmanagement nach DIN ISO 14001 statt.

Die Risikolage der Ratiodata ist stabil. Bestandsgefährdende oder die Entwicklung des Unternehmens beeinträchtigende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nicht erkennbar. Preisänderungs- und Ausfallrisiken sind durch das stabile Umfeld der genossenschaftlichen Kundengruppe begrenzt. Liquiditätsrisiken und wesentliche Risiken aus Zahlungsstromschwankungen werden derzeit nicht gesehen.

D. Chancen- und Prognosebericht

1. Chancenbericht

Die Ratiodata gehört zu den größten Systemhäusern in Deutschland. Das Leistungsportfolio ist branchenneutral ausgerichtet mit Schwerpunkt im Finanzdienstleistungssektor. Wichtigste Kundengruppe sind die Genossenschaftsbanken und Unternehmen in der genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Die IT-Produkte, IT-Service- und Projektleistungen werden bundesweit flächendeckend aus einer Hand angeboten. Ablaufprozesse sowohl in operativen als auch in administrativen Vorgängen sollen weiter vereinheitlicht werden, um qualitativ hohe Leistungen bei einer guten Kostenstruktur zu erbringen. Interne Mitarbeiterressourcen und externe Unterstützungsleistungen sind eingeplant. Perspektivisch werden Synergien erwartet, wodurch Einsparpotentiale gehoben werden können.

Im Vordergrund der Ratiodata steht weiterhin die Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder des IT-Systemhauses, ergänzt um die Netz- und Telekommunikationsservices sowie Scan- & Dokumenten-Services. Durch die Integration und Verzahnung sowie die Diversität der Geschäftsfelder werden die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftliche Stabilität der Ratiodata unterstützt.

In allen Geschäftsfeldern erwartet der Vorstand eine gute operative Umsatz- und Geschäftsentwicklung. Im Mittelpunkt der Leistungserbringung steht weiterhin die Versorgung der Genossenschaftsbanken mit dezentralen IT-Produkten, Lösungen und Services. Die Marktanteile als größtes genossenschaftliches Systemhaus mit Zentralunternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe zeichnen sich plangemäß weiterhin auf hohem Niveau ab. Der Geschäftsausbau fokussiert sich auf regulierte Märkte mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen. Oberste Zielsetzung der Ratiodata ist es Dienstleistungen und Waren zu wettbewerbsfähigen Konditionen und in einer hohen Qualität für die Kunden zu erbringen.

Im Geschäftsfeld Scan- & Dokumenten-Services soll das Geschäft mit mobilen und digitalen Scan-Dienstleistungen weiter ausgebaut werden. Durch die drei Produktionsstandorte in Deutschland (Münster, Duisburg, Velburg) besteht eine sehr gute räumliche Nähe zu den Kunden. Die Nähe eröffnet sowohl Vorteile im Service als auch weitere Möglichkeiten zur Rekrutierung von Mitarbeitern und trägt damit zur verbesserten Bearbeitung des Auftragsvolumens bei. Durch den Erhalt des Auftrages zur Digitalisierung von Durchgangspost und Bestandsakten für das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie das Bundesverwaltungsamt wird weiterhin ein starker positiver Umsatzeffekt erwartet.

2. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2024 sind Investitionen in Höhe von 36,2 Mio. EUR geplant. Sie betreffen laufende geschäftsfeldspezifische Anschaffungen in Software und Hardware sowie Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in Rechenzentrumsausstattungen, Infrastruktur und Arbeitsplatzausstattung. Darüber hinaus wird der Neubau des Logistik- und Reparaturzentrums in Koblenz 2024 weitergeführt.

Für das Jahr 2024 erwartet der Vorstand insgesamt eine leicht rückläufige Umsatzentwicklung gegenüber 2023. Die kumulierten Umsätze im Handelsgeschäft werden aufgrund eines Einmaleffekts in 2023 im Geschäftsjahr 2024 geringer ausfallen. Das Handelsgeschäft mit SB-Hardware wird sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau bewegen. Durch neue Produkte im Geschäftsbereich Kommunikation & Kollaboration werden die Umsatzerlöse in diesem Geschäftsfeld leicht steigen. Die gewonnenen Neukunden für Managed Services sowie größere Rollouts im Bereich Healthcare und Preiserhöhungen bei den Bestandskunden tragen zu einer positiven Entwicklung des Geschäftsfeldes bei. Das Ergebnis vor Steuern wird in Höhe von 3,2 Mio. EUR erwartet. Aufgrund der Entwicklung der neuen Geschäftsfelder ist auch weiterhin geplant, spezialisierte Mitarbeiter einzustellen.

E. Erklärung zur Unternehmensführung

Im Jahr 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten. Aufgrund der Rechtsform und als Unternehmen, das der Mitbestimmung unterliegt, hat die Ratiodata Zielgrößen für den Aufsichtsrat, den Vorstand sowie die beiden Führungsebenen darunter festgelegt. Hier wurde für den Aufsichtsrat und den Vorstand eine Quote von 0 Prozent festgelegt. Der aktuelle Anteil der Frauen im Aufsichtsrat liegt bei 8 Prozent und im Vorstand bei 0 Prozent. Eine Erhöhung des Frauenanteils in der Besetzung des Aufsichtsrates und des Vorstands ist derzeit nicht absehbar und nach einem Beschluss des Aufsichtsrates mittelfristig nicht konkret vorgesehen. In den nachgelagerten Führungsebenen wurde eine Frauenquote für die Führungsebene 2 von 5 Prozent und für die Führungsebene 3 von 11 Prozent festgelegt. Derzeit liegt der Anteil der Frauen in der Führungsebene 2 bei 16,7 Prozent und in der Führungsebene 3 bei 21,4 Prozent.

F. Spezialgesetzliche Angabepflichten

Der Vorstand hat seinen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 aufgestellt und dem Abschlussprüfer sowie dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

Zu diesem Bericht hat der Vorstand folgende Schlussklärung abgegeben:

„Die Ratiodata SE hat nach den Umständen, die zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen Rechtsgeschäfte mit der Atruvia AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften vorgenommen wurden, in jedem Fall eine angemessene Gegenleistung erhalten bzw. zu marktüblichen Preisen Dienstleistungen eingekauft.

Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Frankfurt am Main, 20. Februar 2024

Ratiodata SE



Klemens Baumgärtel



Martin Greiwe



Dr. Michael Stanka

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Aktivitäten des Vorstands überwacht und in seinen regelmäßigen Sitzungen im vergangenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben, sowie die gesetzlich obliegenden Pflichten wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wird in seinen Funktionen durch den Prüfungs- und den Personalausschuss unterstützt.

Geschäftspolitik

Das Geschäftsjahr 2023 stand im Zeichen der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Folge des Ukraine-Kriegs und der Auswirkungen der Corona-Pandemie. Ferner wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen von einer wirtschaftlichen Stagnation bei gleichzeitig hohen, wenn auch rückläufigen Inflationsraten geprägt. Ursächlich für diese Entwicklung waren vor allem die Nachwirkungen der massiven Kaufkraftverluste im Zuge der Energiepreiskrise, die den privaten Konsum geschwächt haben. Hinzu kommen die Lieferengpässe sowie der Fachkräftemangel, welche weiterhin wesentlichen Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland haben. Die durch die Corona-Pandemie verstärkte Veränderung in der Arbeitswelt (z.B. verstärkter Einsatz von Videokonferenzen, Akzeptanz von Homeoffice) und im Bankenumfeld (z.B. verstärkter Trend zum bargeldlosen Zahlungsverkehr) werden langfristig Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Ratiodata haben und wirkten sich auch auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 aus. Die nachhaltige Versorgung der Volks- und Raiffeisenbanken mit qualitativ hochwertigen dezentralen Systemen, Lösungen und Leistungen zu wettbewerbsfähigen Konditionen bleibt weiterhin die oberste Zielsetzung der Ratiodata SE. Das Unternehmen wird die Digitalisierungsoffensive in der genossenschaftlichen FinanzGruppe weiter unterstützen und daran teilhaben. Geschäftsbeziehungen zu genossenschaftlichen Zentralunternehmen sind durch Vereinbarungen und Verträge für die nächsten Jahre gesichert. Anschlussaufträge bestätigen die Ratiodata SE als etablierten und verlässlichen Geschäftspartner.

Den Schwerpunkt der Aufsichtsratsaktivitäten 2023 stellten die Themen der geschäftlichen Ausrichtung und weiteren Entwicklung der Ratiodata SE dar.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden vier turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt.

Im Wesentlichen wurden nachfolgende Themen beraten und entschieden:

- Strategische Ausrichtung der Ratiodata SE
- Jahresabschluss 2022
- Geschäftsentwicklung 2023
- Jahresplanung 2024

Der Aufsichtsrat ließ sich über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens und die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern regelmäßig informieren.

Der Vorstand berichtete über die Personalentwicklung des Unternehmens. Die Ratiodata SE beschäftigte am Jahresende 2023 1.470 Mitarbeiter. Darunter befinden sich 56 Auszubildende und vier Studenten im dualen Studium.

Der Aufsichtsrat wurde über die Risikolage der Ratiodata SE informiert.

Es wurden keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt.

Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit einer Reihe von Einzelthemen, unter anderem mit:

- Neubau eines Logistik- und Servicezentrums am Standort Koblenz
- Abspaltung von Tochtergesellschaften
- Zustimmung zur Abgabe von verschiedenen Angeboten
- Beteiligungen, Kooperationen und Zusammenarbeit mit Lieferanten
- Standortausrichtungen und Standortentwicklungen
- Prozessuale und organisatorische Veränderungen
- Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften
- Investitionen

Darüber hinaus behandelte der Aufsichtsrat turnusmäßig die Ergebnisse aus dem AR-Prüfungsausschuss und ließ sich vom AR-Personalausschuss zu Personalangelegenheiten Bericht erstatten.

Im Jahre 2023 fanden zwei reguläre Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung des AR-Personalausschusses statt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates tagte im März und November 2023.

Die Schwerpunkte in diesen Sitzungen lagen in der

- Behandlung des geprüften Jahresabschlusses 2022
- Behandlung der Geschäftsentwicklung 2023 der Ratiodata SE und deren Tochtergesellschaften
- Behandlung der Prüfungsergebnisse durchgeführter Prüfungen und Status der Prüfungen gemäß Prüfungsplan 2023
- Behandlung des Datenschutz Jahresberichtes 2022
- Bewertung der operativen und strategischen Risiken
- Prüfung des Jahresberichtes 2022 der Konzernrevision
- Behandlung des Prüfungsplanes 2024

Jahresplanung

Der Aufsichtsrat befasste sich mit der Jahresplanung 2024 der Ratiodata SE.

Die Planungsgrundsätze und die mit der Planung verfolgten operativen und strategischen Ziele wurden behandelt.

Inhalt der Jahresplanung ist die Aufgaben-, Investitions- und Personalplanung sowie die Budgetierung der Erlöse und Aufwendungen für das Gesamtunternehmen.

Der Aufsichtsrat wurde über die geplante Liquiditätsentwicklung 2024 informiert.

Der Aufsichtsrat stimmte nach ausführlicher Erörterung der vorgelegten Budgetplanung 2024 zu und genehmigte den Investitionsplan.

Jahresabschluss und Lagebericht

In seiner Sitzung am 11. März 2024 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 zusammen mit dem Lagebericht und dem Abhängigkeitsbericht auf der Grundlage der Feststellungen der AWADO GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, mit dem Vorstand erörtert.

Jahresabschluss, Lagebericht und Abhängigkeitsbericht entsprechen den geltenden Bestimmungen und finden die Zustimmung des Aufsichtsrates. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und festgestellt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat den Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft.

Die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Ratiodata SE geprüft und unter dem Datum vom 20. Februar 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Besetzung des Aufsichtsrates

Insgesamt besteht der Aufsichtsrat aus zwölf Mitgliedern, davon ist ein Drittel durch Arbeitnehmervertreter besetzt.

Dank des Aufsichtsrates

Der Dank des Aufsichtsrates gilt dem Vorstand für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Münster, im März 2024



Jürgen Brinkmann
(Vorsitzender des Aufsichtsrates
der Ratiodata SE)